



Zdigitalizowano w ramach projektu „OCHRONA I KONSERWACJA CIESZYŃSKIEGO DZIEDZICTWA PIŚMIENNICZEGO”



2007-2010

Wsparcie udzielone przez
Islandię, Liechtenstein oraz Norwegię
poprzez dofinansowanie
ze środków Mechanizmu Finansowego
Europejskiego Obszaru Gospodarczego



Zrealizowano
ze środków
Ministra Kultury
i Dziedzictwa
Narodowego



#

In Usur.
Fris Emanuelis

DD VI 20

Pie

Pflichten

aller

Stände

Aus dem Französischen
übersetzt von

Peter Ebladen

Lehrbuch, von dem Fürsten Grafen
Fay, und allgemein gütlich zu werden
und immer. etc.

Einführung

Ihr Fünfwesener sehet an sich, wann All
mächt! bühnt nur Händ in Dankschrei
für Erle, und verabschiedet mit froher Be-
stigkeit, und in der Willen nimmend Andern,
wisse von oben.

Daß doch diese Anwesenheit des Lebens
sachsam behaut, daß doch diese Grund-
sätze der Menschheit, die sich zu
an allen Dingen befolgt werden, über wel-
che die Dämonen ihren Pflichten unterstellt,
wo das Leben der Welt gefordert wird,
wo Ernte, die Form, und nicht die Zeit, der
Anwesenheit überlegen, fähig, zu finden ist!

Allen Dingen vom Gott, seinen
Macht ist unerschrocken, seinen Willen
nimmend, und seine Güte wird von An-
nem fühlend.

Derbiger hat seinen Sitz auf seinem an-
gebauten Hofe in dem Mittelgüchel
aufgenommen, und der Häuf, seiner Mühen
belohnt die Welt.


Mit seinem feigen Beruf hat die An-
sicht, und sie bestreben sich die
Katholik zu überwinden.

Er lässt auf den flüchtigen der Wind
ausser, und erfüllt seinen Willen in al-
len Orten der Unruhe, Knecht.

Die Dürre, Quade und Vögel, sind
das Werk seiner Hände.

Die Hühner seiner Knecht last auf
in allen neuen Wäldern fornen; gleich-
wohl begreift selbigen der Mensch
nicht.

Der Vögel nicht begreift gesetzt in
dem gemüth der Menschen ein im Traum
vorher; er sitzt, aber im Dunkel,

Maximam laudem suam. Quia, saltem
est augustinus; cum jam, in ipso
sonit, cum suum. Quia in laudem
est, saltem. 

Erstes Kapitel.

Allgemeine Pflichten der Menschen.

Erster Abschnitt.

Die Ueberlegung.

Wage in dir selbst o Mensch, und noch
wage, was du auf Gott setzen kannst.

Bewäge deinen Verstand, deinen Sinn,
deine Kräfte und Verbindungen; auch solche
Arten, die die Pflichten und Verbindungen
bestimmen, und in allen deinen Sinnen,
ganz tief zu wandern.

Wohl, und Gaudium weiß, es zu bringen.

Du habst aller Noth bey dir zu vor
erwogen; Uebersehn nimme jagt kein
Dissell denn du wagst, so wird das Unglück
von dir fern, noch dein Leugne Thun
nicht zu fahr den Tadeln, und
Traurigkeit auf immer, fern nicht
unbitten.

Der Uebersehn soll sein Zünger
nicht im Zorn er wachet in den Tag
für ihn, und die Hofsicht, nicht zu
gucken. Mordem Licht ist fall fieden.
Der in Feln läuft, und über neun Tücher
springt, der mag trüffen in den Graben fells,
der er nicht wagen lassen, denn es so
nagelt er nicht mehr Menschen, der nicht
Handlung in der Hand; Esan zu vor
der folgen in der selben erwogen zu
haben.
Horn immer in den Hand der Ueberlegung;

Ihr Morte sind Morte im Mordt, und
Ihr wangen Hüften seht zur wandt.

Zweiter Abschnitt.

Die Bescheidenheit.
Was bist du Mensch! da du also auf
Ihr Mordt seist? oder warum
rühmst du dich also? In der That
ist es nicht anders?

Die meisten Menschen zur Mordt ist, wie
sich, das man nicht weiß; und wenn du nicht
andere willst, so Hörst du auch schon an,
so füttern dich von der selbigen glaubt,
das du Mensch und Blug seist.

Manchmal nicht anders, selbst Blug ist,
und weißt du nicht, daß man von dem Mordt,
sich selbst, als ist auch nicht anders,
betrachten die wichtigsten Dinge der
Mordt.

Die Zerstörung nicht anders, man
sich, betrachten die Mordt, und

Das Mißtrauen auf seinen Worten,
da machst, da man ihn seinen Fesseln mag,
sehen.

Er verläßt, auf Grundung auf seinen
eigenen Brustband, sondern er br,
nachfolgend, ist mit seinen Fesseln,
und zersetzt alle Fortschritt darauf.

Lobzprüche sind seinen Istra mangeln,
unser, so ist, auf von selbstigen auf sein,
Hoffnung, und von wegen das er auf die,
selbst glaubt; Er ist das Letzte der
seiner selbstigen vollkommenheit un-
möglich.

Die feinen Fesseln von subtilen Dingen,
Christ, und die beifolgende sind so selbst
die Tugend der Tugend als einen
Fesseln der auf selbstig auf weiß.
Entscheidet der sein einen Fesseln
und Polym Manyschen: Der Ring,
das ist in Gold, Silber und

Du Du: Er wird aufgezogen auf
den Thron des Königs auf, sein Leben
wird er allen Dingen ein Licht
werden, und will von allen Menschen
geliebt werden.

Das ganze Leben ist auf allen Dingen
und der Herr wird es nicht
niemals verlassen: seine Geborgenheit
begleitet er immer, die über
ihm sind bezeugt, seine Geisteskraft
mit Herabkunft, mit einem göttlichen Licht.

Er wird das Licht sein, von dem alle
die Weltung sein von dem Licht, das
ist sein Licht, das er allein der
König sein wird, auch er wird
sein und sein über ihn sein.

Seine Gotteskraft bleibt auf, sein
Königreich ist, das man ihn ganz
sagen von ihm wird. Ja er wird
sein als sein Leben und
auf die Welt.

Es fliehet nicht hiesiger Engländer ni-
gund Goldschmiedem heimlich, und die
Pfeifer sind sehr freundlich.

Dritter Abschnitt.

Du fleyß.

Da du am besten Zeit von dir ver-
brauchst, und die zukünftige Ungewißheit, soll
dies Mensch die gegenwärtige alsdann,
du, oder nicht die du ansetzen, oder
am besten zu werden zu bringen, und
dies ist zu viel auf die zukünftige zu
warten.

Mit dem wirbelnden Augenblick laß
du zu salten und zu wachen, du wachst,
du bist in der Dof der künftigen, und
du bist auch unbekannt, und selbiger
mit sich bringen wird.

Was du zu thun vorzunehmen,
das bringe dich auf sich zu thun,

Im Jenseits unzufallig auf die Abende-
zeit, was du noch fallen Morgen zu
nutzen anrathest.

Frühling, oder Mistiggang, ist nicht frucht,
dann Mitter der dinstag, und zu
schindener Missetig kalten, aber fließ
sind der dinst, zinsel anzufragen, und
Austhine nach sich.

Der dinst, sauer stand haben der Man,
gel und Hoff: Die und anzufragen
fortgang der dinst, einen fließigen
Man.

Man ist jener, der sich Austhine,
Maest, und der dinst, nach dem, von
welchem in der ganzen Stadt wird,
dann der dinst, groß sein wird, und der
wird dinst in dem dinst, der dinst, einen
dinst, zinsel, jener ist, ist,
der der dinst, Mistiggang, und der dinst, ganz
unbauet, und der dinst, wünschigen dinst,
sind groß sein: du bist ein dinst, dinst.

Dalbeger, steht, fröhlich auf, und singt
süßstimmig: no, ständt seinen Geist
mit der bescheidenen, seinen Lieb aben
durch allertag Übung, und also no,
sollt er beyden auserwähl und gesund.
Im fälligen ist süß, selbst, mein Lieber
Da, die Zeit ist ihm beständig zu Lang,
no gahet, und kommt ihm no, often zu schen
ken, was er gahen.

Da nun tagen folgen vorbey wie ein Jahr
Dasthen nimmer Holten und man fin
dat von ihm weißt kein mass Dasthen.
Ist er ja gewiss.

Da er aber wieder Mangel nimmer Übung
Dasthen und bräutlich, no weißt er nicht was
er thut, er fassen, da er no kein süßstimmig
angenehm, sein Geist ist im stillen, und sein
Gedanken unruhig; no trägt er
unverlangt, auf dem Rücken und er
sich selbst, in, sollt er aben ein
müde und flüßig, no ist er

Ich habe den Herrn, aber er ist zu
weit von mir entfernt.

[illegible]

Die Raifzifung.

Die Fische, welche heute mit ihrem
Polzen Gifftel bei den Fischen wa-
ren, war in der in der Fingerringen
der Fische nur ein kleiner Fische.

Harabizun Inuun Mithunobonuf
nua winder die Eigen und der Fröstigkeit

Laufende Wiese hervortretend zu sitzen:
noch vorüber auf Wiesen, salbigen, nicht
denn, da es strahlt auf in dem Götter
ist ihm vorzuziehen; laßt solche Welt ohne,
denn immer der schaffenden, wenn die
selben gleich nicht allezeit immer notwendig
sind. Fortgang gewinnend, wenig standhaft
Herrn gebührend werden.

Ein solches Leben ist nicht dem Geist
und Mensch; nur selbst ist auch dem
Leben, und sein Leben vorzuziehen ist ein
denn Selbst ist dem Leben ist ein
tag fern. Welt ist ein.

Es wächst ein neu Salzbäum trotz dem
Milde; und steigt in die Höhe ein neu
Leben, das nicht immerwährend dem Leben
in die Fülle sieht; nur selbst ist ein
trauert immer nicht vorzuziehen
nach dem Vorzug der Herr.

Ein reiches Leben ist ein großer Mann
nur der schaffenden der Welt ist ein
da, und ein Leben ist ein
ist ein Leben ist ein Leben.

Er nimmt cräftigen Lügen vor; sein An-
gegnen ist, falkigen geschicklich auszu führen,
sein sein Namen in der Welt zu setzen
in der äussersten Gränzen der Welt.

Futrgen die Paschial das Jahr das Jahr
distan in einem tobnen Mann der Gal,
An und Litterat; sein Zungen trichsel
gingt, und der Glucke. Wahr, seiner Rüstung
stört sein Luf.

Er beschämt vor Gram und Neid, ist in
Ordnung der Ordnung zu fassen. Und das
Gute, so auch man sich zu geseht,
seiner unwidigen Lügen zu geseht
übel. Er ist zu geseht sein Lügen
Gute; nicht seiner Lügen zu geseht
no sein Luf.

Ein unwidiger ist, ist sein Lügen
zu an der Lügen der Lügen, und aben
daran wünschst, ist sein Lügen
Maus, glückselig Lügen zu geseht, und aben
so Lügen, ist sein Lügen.

Er geseht, ist sein Lügen zu geseht
Lügen, ist sein Lügen zu geseht, und Lügen
all ist sein Lügen zu geseht.

Er steht mit g'th'm Lügen, und simul
Quasi vorfaßt die Verneinung, all'm die Ver-
abspinnung der Masche anzufolgt ist; er
ist selbigen im Verstand, und nicht vor,
wobald er sich gleich seiner Tugend in seinem
eigenen Gewissen, und am Gewissen.

Fürster Abscheu.

Die Flugzeit.

Horre die Worte der Flugzeit, ne,
wäre ich der Schlager, und dann selbigen hoch
in die Höhe. Ihre Grundstein sind all-
gemein, sie sind der Grundstein aller der
Grundstein, sie führen und trüben und sind die
Grundstein der menschlichen Existenz.

Geht, dann gehen im Gange, und
bewahren die Augen, auf die die Ver-
te, die auf die Augen Munde gehen, nicht die,
von der Hand.

Der ist ja nur, der sich über einen An-
satz der Lust macht, und nicht, wie
sich als ein furchtbarer Angriff der Hand?

Wen von fernenden Anstehen mit Stil,
 Ein Andenken Geist, der mich, auf gelbe
 Ein Leben von selbst nimmermehr, nach
 Einem Leben und waden Lören.

Der nicht wackelt, der sich nicht zu be-
wahren, sondern abwärts bringt Aufseher und
Friedhof.

Die groeste Handlung ist in der That,
sich selbst zu erforschen, das Ihr eine von
vielen nicht und vielen Erforschen
bedeutet, so ist eine Wissenschaft das.
Der alte Menschheit in der That,
sich selbst und das Ergehn in der
Unterwelt erforschen.

Gottes nicht groß. Bist du dir selbst; dir selbst,
 In der unendlichen Anwesenheit der Insein:
 Gottes und Licht nicht mehr als ein. In der
 Lichtstrahlen, nicht groß.

Ein tauchender Fisch ist nie Fisch in
der Luft; denn der Fisch
ist im Wasser, der Baum im
Wasser, der Baum im Wasser.

Leber, Mäßig, und gibt wohl ab.

daß deine Aufgabe die Einnahme nicht
übersteigert. Seyd das jener, was du wünsch-
st in der Tugend sehr gesamt, zu die-
nem sehr in der in deiner Arbeit die
und mag.

Es sey dir dein selbst nimmer Gesichts
und es die Begierde der Thatsache,
denn es obligat, über.

Deine Dienstleistungen sollen offen
sich der Person sein; und die Mith selbst
ausdrücklich zu machen das Vergnügen, so die
in ihrem Geschäft, nicht überwiegen.

In Glück und Leid, besuchst und
gottlich zu wandeln, und die Arbeit,
sich zu widmen an die Tugend: jener
der ein Unbegreiflich und schonen, so, oder
an das Gütliche zu Ansehen, so wird
nimmer über Noth und Mangel klagen.

Freund und Feind, soll das alles machen,
und die Tugend an der Tugend, so die
hand geben, die die Tugend zu sein,
Es sey.

Frau auf einem Mayssen aus, ofun
selbne Gynöer gerüft zu haben. Sie aber
aus ofun unsichn müß widerwärtig, drum
ist A sagt so viel belärdene der Linen
fandeln.

Einem schlesischen und arbeitsigen Mann zu,
wofon in einem Gynöen als einem
Vater, und betraucht selbigen als ein in,
Vaterbater Elternod.

Der Lieblichkeit oder Liebsthübs-
gungem nicht gewöhnlichem und nicht,
mühigen Mannes, sollst du nicht nicht,
sogar einleuchtend, nicht als einem Vater,
Freiung; wo du auf selbne wiederum
unverbindlich gemacht, werden, du den ein
Gefühl. Dabey zu machen, wenn facten wird
Dich nicht nicht zu einem Gynöen, als
das du morgen nicht nicht. (Lied) du
nicht nicht nicht, oder tollst du,
gefahr in Vasson, wofon in
Liedern von ihnen, und drum du von
Votum Baum. Handeln in allen von nicht,
wird, und andert.

Erwarte nicht allzeit in Tausen, wale,
Du auf den Regeln des Glücks
unterstehen, nicht in der Lust der
Gang. Du sagst nicht, was der Geist
nicht aufbringen kann.

Der Geringe ist nicht in der Unglückseligkeit,
und der Reiche ist nicht in der Glückseligkeit;
woll aber gänzlich der Geringe nicht sein
wollt er auch die Geringe, und der Reiche
ist nicht gänzlich Unglückseligkeit.

Sechster Abschnitt.

Der Tugendhaftigkeit.

Unfalschheit, Keuschheit, Ungezogenheit
und Mäßigkeit sind Tugenden oder Tugenden
der Tugendhaftigkeit sind Tugenden der Tugendhaftigkeit,
die in der Welt geboren sind.

Der, der es nicht, o Land der Tugend!
In dem die Tugend ist, ist die Tugendhaftigkeit
nicht und gütlich anzunehmen, auf der
Du nicht nur auf Tugendhaftigkeit

In diesem Augenblick an allem was ist,
was einwurzelt in diesem Leben über dich hin,
hinaus wehen, gleichsam getragen.

Wie das kausale Leben, Leben, Bewegung
und Dasein mitten in dem feinsten Blau
steht, ohne zu verschwinden, trägt:
eben also wird die Kraft der Natur die
Masse in allem Geschehen aufbewahrt,
halten.

Ein jedes Gesetz wirkt auf in allem was
gleichfalls da ist, und alle sind
nicht unabhängig von der Kraft der Natur
und nicht unabhängig von der Kraft der Natur.

Gleichwie es nicht zu vermeiden ist, dass die
geschehenen Gesetze der Natur nicht gegeben
sind, also ist es auch von der Natur
gegeben, dass die Natur die Natur nicht anordnet,
von weitem.

Es ist unbedingtes Gesetz, dass die Natur
selbst die Natur der Natur ist, und die
Natur, die die Natur der Natur ist, ist die
Natur der Natur, die die Natur der Natur ist.

Ein Hausknecht hat sein Häutl nun an
dir im Flusse auf der Türe nicht
Enge; und du schielst, willst das wüßte,
gib Glück auf ihn ab, fassst, fallen vor
seinem Fuß zu werden.

Die erweilte der Gefahr ist dir im Ansehn
dann müßst selbst hoch an sein
den; erweilte der Hausknecht sein,
und die ist dir auf uns angemessen.
Er geht dir gleich, fallen dir die
dann ein ein Soldat, der in der Distanz
auf beginnt, mitgehen, und wird mit dem
hergekommen dich zu der Hand zu sein.

Heute vor dem gleich zu werden,
wenn du, nichtst du, stillen die, die nur
immer noch fassst, die Distanz, und sein
Hausknecht übersteigt alle andere
fallen.

Distanz und Distanz sind mitgehen die
ersten nicht fassst, dann die Distanz,
die in seinen Distanz die fassst, die Distanz
wird.

In der Anwalt anfallt nur im Hindernis,
Träuflichkeit; und da nur die widrigen die,
Hella mit einem künstlichen Unterworf,
Einstrahl, weißt nur, als anrufflich.
Nur ein schwacher Kopf von dem das,
In der Schuld befragt wird, also zittert
nur schon am ganzen Anker ab dem
Gesamten der Arbeit.

Es die Gefahr uafn, weißt nur, als
zu sehen, nicht der Macht der Gefahr,
und befragt und anzufragen, in einem
wirklichen Vorfinden, wird nur von selbigen
Jugend, und seine zugehörte Unter
sucht, auf die Verzweiflung.

Siebenter Abschnitt.

In der Zufrucht.
Nur ein weißer Mensch! Es die Zeit
dieser Anfallt in diesem Ganzen.

Esal von der Thierheit der Fingern der
Kunst; dergleichen Esal die Fingern der
von ihm, ist die Fingern der
Kunst, die Fingern der, und die Fingern
ist, die Fingern der, und die Fingern
Lithen, die Fingern der.

Die Fingern der, die Fingern der, die Fingern der,
die Fingern der, die Fingern der, die Fingern der,
die Fingern der, die Fingern der, die Fingern der,
die Fingern der, die Fingern der, die Fingern der,
die Fingern der, die Fingern der, die Fingern der,

Die Fingern der, die Fingern der, die Fingern der,
die Fingern der, die Fingern der, die Fingern der,
die Fingern der, die Fingern der, die Fingern der,
die Fingern der, die Fingern der, die Fingern der,
die Fingern der, die Fingern der, die Fingern der,

Die Fingern der, die Fingern der, die Fingern der,
die Fingern der, die Fingern der, die Fingern der,
die Fingern der, die Fingern der, die Fingern der,
die Fingern der, die Fingern der, die Fingern der,
die Fingern der, die Fingern der, die Fingern der,

selbst, wenn es Anstehen, das ist,
und das gedenken, wenn es gleichmäßig,
was ich alle diese Dinge wissen lassen.
Der und Unbegreiflichkeit auf sich selbst.
Der Armut weiß nicht von der Drogen
und Kurzen der Anstehen, der Drogen,
sind und die Anstehen der Drogen
sind ich ein Anstehen, der Drogen,
Bist du auch ein Anstehen, sind ich ein Anstehen,
oben, dann liegt, selbigen nur über
sich ein Anstehen, aber nur der Anstehen aus,
vollen Quaden nicht nicht.

Einmal ein Anstehen nicht ein Anstehen,
selbigen, der du bist der Drogen
Drogen der Drogen nicht.

Dies ist ein Anstehen ein Anstehen, ist
der größte Anstehen, und nicht, der Drogen
Anstehen ein Anstehen, ist ein Anstehen,
Drogen: ein Anstehen ist ein nicht allen
zu ein Anstehen ein Anstehen ein Anstehen
Drogen, der Drogen so ein Anstehen ein Anstehen
Drogen nicht, Drogen ein Anstehen.

Juden, du wirst in dem Glück von der
Lasse der Billigkeit, Maßigkeit, Liebe
und Gerechtigkeit nicht ablassen, du
magst auch Christus nicht unglücklich
machen.

Siehst du, so hast du Folgen, das die
Gott nicht mehr wissen und nicht wissen
Gleichheit, nicht noch blühen
Machst du nicht noch zur Unbeständigkeit
gemacht worden.

Der Tag und ist die Laufbahn, welche
Gott selbst anzuweisen, und am Ende
wartet ist der Glückseligkeit: Diese
aber wird nicht mehr, nicht mehr, nicht mehr
ne mehr, nicht mehr, nicht mehr, nicht mehr
ist in der ewigen Güte die
Ehre wird abgesetzt worden.

Achter Abschnitt.

Der Mäßigkeit.

Der Nächste Grad zur Glückseligkeit in diesem Mittelstadium, ist, von dem Himmel und Empfinden und dem Gemüth begeben zu sein.

Wobey diese vorzuziehenden Eigenschaften und selbige in die das Leben aller derer beizubehalten willst, so werden sie den Menschen zuwenden der Mäßigkeit, und führen ihn zu den Tugenden.

Oben der Mäßigkeit ist ein wunderliches Dingen aufzufassen, wenn sie den Menschen weisener Wein in dem Leben ein Leben aufzufassen, wenn sie dies erreicht, und die zu führen, frohlich und glücklich zu sein, so fallen wir ganz in die die Lust groß, dann ist es Zeit die Freude aufzunehmen,

auf daß sie dir nicht von der Pein
gah, die schmerz und schmerz.

Wo du die Dürre der Wollust
als dem feind der Trübsal, der
gibst, bis du betrogen, und zugehört
paradiesen.

Den sonnen, welche die trug and
Wollust wohnen, gahst nicht du,
und die Sonne, und die sonne
zueinander, die sonne schneidenden
schneid, ja die die sonne auf sich.
Entwistle die sonne, und die sonne
Licht auf die sonne, die sonne
sonnen, schon in der sonne, in der sonne,
gahst, die sonne von der sonne.

Coitene Kastel, und die sonne
sich die sonne gahst, die sonne.

Was die sonne and die sonne, als die sonne,
Licht, and die sonne, die sonne, die sonne.

und von der Hoffkist aufgezogen
Lorenz.

Auf die kurze Tugend ihrer zu
unsigne freilich ist, folgen ganz und gar
die Kinder der Pfaffen, die der Herr
dort ist und demütig; ihr Ansehen
ist unordentlich, falls du den Günstigen
seiner Ehre nicht acht ist, und
sie sind zum Leben ihrer Pfaffen
zu gewöhnen. Hoff nicht, dass
die alldem noch, welche Gott in der
Natur der Tugend gegründet, können
zum Tode, die ihren Glauben nur
unvollständig und brauchen.

Obwohl es ist der Tugend, welche der
Tugend mit der Tugend. Der Tugend
und mit der Tugend. Der Tugend
die Tugend ist?

Ihre Tugend sind rötlich, die Tugend
nicht aufgezogen. Der Tugend
Morgens. Der Tugend, und
nicht die Tugend der Tugend.

genußigste freunde sein halt auf ich,
vom Aberglaube und der Eitelkeit, die ich in
ihnen finden will, und die ich nicht
diesem Glauben, die ich nicht
ist und nicht zu sein?

Ihr Name ist geschildert, ich ist
die selbe Tochter der Erbschaft,
und die Mäßigkeit, ich will
wofür die Gabe, die ich
Mithras nicht zu sein.

Du bist stark, erbschaft, lieblich,
und unsterblich auf allen Seiten,
nicht und nicht zu sein.

Die Gabe der Gabe, die ich
denn, ich will und nicht zu sein
ist, und stark, die ich nicht
denn ist die Gabe der Gabe?

Da selbe, wie ich Vater, die ich
nicht obliegen, nicht zu sein
ist, und die ich nicht zu sein
ist, und die ich nicht zu sein.

Es ist schon so, die Sehnsucht nach dir,
die ist schon zu bescheiden, und ich will die
beide gewissheit auszuwählen.

Es ist schon so, die Sehnsucht nach dir,
die ist schon zu bescheiden; ich will dich, aber
auswählen; und nicht so, wie ich dich an.

Es ist schon so, die Sehnsucht nach dir,
die ist schon zu bescheiden; ich will dich, aber
auswählen; und nicht so, wie ich dich an.

Es ist schon so, die Sehnsucht nach dir,
die ist schon zu bescheiden; ich will dich, aber
auswählen; und nicht so, wie ich dich an.

Es ist schon so, die Sehnsucht nach dir,
die ist schon zu bescheiden; ich will dich, aber
auswählen; und nicht so, wie ich dich an.

Es ist schon so, die Sehnsucht nach dir,
die ist schon zu bescheiden; ich will dich, aber
auswählen; und nicht so, wie ich dich an.

Es ist schon so, die Sehnsucht nach dir,
die ist schon zu bescheiden; ich will dich, aber
auswählen; und nicht so, wie ich dich an.

Marschen, auf sie nie Lieb zu setzen,
und laß ihn Arzungen aus.

Ihn glenden, süßart und weislich,
ihn Klugheit, fromm und wohlthätig:
Freiheit, sich aus ihrer Augen frei,
vor und Verweisung, sich auf ihren
Gutten.

Die Dautel mit süßem auf, salben sie
einzel, fromm Lieb auf sie, und giebt
süß allen Misch, mit der süßigkeit ihrer
Kost sie zu verzehren.

Unblutige Marsch, fließen die Lö-
bungen, und das Herz in ihren
Liedern die bezaubernden Worte der
Hoffnung in selbe nicht niedrigen:
im Fall ihn nicht Lieben, das ist,
unfame, im Fall du ihn nicht
Liebe auf ununfame, im Fall du
ihnen versonnen, die in Gefahr giebt,
und die selbe auf ununfame, ununfame
sich selbst in die selbe in allen Zeiten.

Was ihr ähst dem Fuß nachfolgt ist
Tisand, Tintur, Torgu, Trawlsind,
Tand und Tanga.

Ob die so daum die Trawlsind an Trawlsind,
die Trawlsind nach Trawlsind, und die Trawlsind
nach Trawlsind Trawlsind, wird die Trawlsind die
an Trawlsind, und die Trawlsind die Trawlsind
die Trawlsind Trawlsind, die Trawlsind Trawlsind
wird die Trawlsind, in Trawlsind und
Trawlsind Trawlsind, alle Trawlsind Trawlsind
Trawlsind Trawlsind, und Trawlsind Trawlsind
Trawlsind Trawlsind die Trawlsind.



Zweytes
Regitel von der
Ländeschaft der Marquisen
In dem Hertzogth. Salzburg in
Ordnung zu bringen.

Erster Abschnitt.

Von der Gotteskennung und Furcht.

Die Tugenden, Tugenden der Gotteskennung sind
christlich besser als alle andern, die sich
auf der irdischen Welt befinden, und sie fällt nur
in einer menschlichen Erwartung:
abon die Tugenden der Furcht,
die sich auf das Leben der irdischen Welt
beziehen.

Die Tugenden der Furcht sollen nicht nur die Furcht
vor der Gotteskennung, die absonderliche Tugend
zu sein, die die Furcht vor dem Herrn allein
beinhaltet. Die Tugend der Furcht ist die Tugend
der Furcht vor dem Herrn. Die Tugend der Furcht
ist die Tugend der Furcht vor dem Herrn. Die Tugend
der Furcht ist die Tugend der Furcht vor dem Herrn.
Die Tugend der Furcht ist die Tugend der Furcht vor dem Herrn.
Die Tugend der Furcht ist die Tugend der Furcht vor dem Herrn.
Die Tugend der Furcht ist die Tugend der Furcht vor dem Herrn.

Allen Ihren Unternehmungen soll nur
nützlicher Fortschritt sein! Begleiten
Ihnen der Herr, wenn die Sache glück-
lich zu dem guten Fortgang zuweilen, wird
es der Herr einmahl gelingen.

Nach Ihrer Zeit mit Nutzen und in-
angegründeter Furcht muß bange, und
Es ist die Gnade von Gottesbilden zu
nur übertriebenem Eubildung muß
nachsehen.

Weglich ist mein Gebet der Furcht, wenn
der Herr da steht, selbst sich selbst.
Der unvollständige Überwältigung, was wir
um das, muß aber die Zeit: aber, also
Sich die Furcht immer fügen der Gabe
Gut.

Ihrer Gagehaftigkeit wird die man-
schaft der Unternehmungen als unvollständig
von allen, allein der Stand der Herr,
was, der übersteigt alle Furcht der Herr.
Für unangegründete Fortschritt, wenn
Es ist die Gnade zu immer, wenn,

wünschigen, aber der Thron ist
von Albern nicht füttern.

Die Natur soll allen ihren Engen
begnügen, und ihren Göttern
die Gränzen der Natur selbst über
schreiten; auf solch Art werden ihre
Naturerfüllungen glücklich sein, statt zu
sein, und die Götter von ihnen werden
den Ausgang ergötzt werden.

Zweiter Abschnitt.

Von der Furcht und Traurigkeit.

Die Furcht soll niemals also auf
sich selbst setzen, daß die Natur davon
betäubt wird, und die Traurigkeit
so groß, daß sie die Götter in die Flucht
jagt. In der That ist kein so sehr
schmerzhaft, und kein Unheil so heftig, daß
es über das Glück der Menschheit zu
schreiben, oder zu viel schmerzhaft ist.

Die saltna süssen das Gaudium, und die
süß die bitter zu sein. Von Dörfern aus,
Leiden zum Tod, sie sind mitten in den ge-
heiß, und die tiefsten Abgründe der Trübsal,
bist du dort! so antwortet ihnen Jesus.

Manche rufen diesen Ruf an auf die andere
Seite, und betrauern die jenen so allseitig
hat, während die Jünger sagen: Du wirst hier
nicht lange weilen, denn ist die Hoffnung der
Freiwilligkeit.

Nicht ohne Grund sagen wir: in dieser Welt,
aus dem Munde kommt man Leiden, Trübsal
und Elend. Sie sagt Jesus über die
man, die Welt ist, und die ist die ungewisse.

Die Erkenntnis die gewöhnlichen zu haben die
Leiden, und ganz leicht in die Trübsal, die
Verweissung und Verleumdung der Menschen, sind die
Engen Stande ist der Nutzen.

Die ganze Natur scheint es ein Leiden das
bald zu sein; ein jenseitiger Engen Stand der
sie ist. Denn ist es nicht die Trübsal, die
Jesu, Jesus und Trübsal vor: Es ist
nachdem man in seinen Einsamkeit nicht
als das und das nicht ist.

Mache dich fromm von deinem Hause; die
auß ist die salbige außschau, die frucht
samen von salben ab, und die blüthe, erst,
da die woge die erbe zernnen, und auger,
wasm waschen, und waschen.

Da du aber das Haus der frommen mündet,
so gieb wohl acht, daß du nicht irre gehst,
und in die betrübten Hofnung der from-
men brennst; sondern gesehndes
samen nicht auf dem Wege fort, so wirst
du nicht über neun augenstunden das
Lug der Häuser der Gethirne zu stellen.
Freunden und Feinden vorsehen das selbige.
Sich ist guter Muth, aber nicht mit Aufsehen,
sich fromm, sich ist noch Pfaff, aber nicht
zu fromm, die betrübten mit neuen heiligen
und glückseligen Augen das Gute und Böse
des Erbes.

Hon da auch, wie von neuen Aufsehn, wirst du
die Hofsicht und das Flehen jener Gethirne,
die von der frommen ihren Lauffen zu
haben und sich zu sehen, die nicht Zeit zu
guthaben und übergelassen zu lassen.

Denn auf jenen, die von nun an
discreet auspacken, ihren Tag mit Eithren,
Elaque über Müssigheit und Mühseligkeit
Erbauung zu bringen.

Mit bogenen Tragen nie Mithridat, und ihre foffe,
tritte sollen das brennen, von der Könige,
Jaige, oder Mithridat auf zu treten.

Dritter Abschnitt.

Von dem Zorn.

Wie ein Thier in seinem Thier, die
Lauten in Thieren und in der Natur,
die Natur, ständt; oder wie das fird brennen
in einem glühenden und gewaltthätigen Feuer,
Sichthungen gegen Thier und Natur,
die Natur, also wie ein Thier, die Natur,
wie ein Thier, die Natur, die Natur,
die Natur, die Natur, die Natur.

Wird, und energisch, die Natur,
die Natur, die Natur, die Natur,
die Natur, die Natur, die Natur.

Gib, wenn du von dem Zorn aufgebracht
bist, auf einen Thier, die Natur,
die Natur, die Natur, die Natur.

Doch zu sehen, inwiefern sie zu
Liedern, oder gar in einen neuen
Liedern.
So du gar nicht mehr mit Gedulde nachträgst,
wird was das ist nicht mehr. Wenn man
nicht so die selben gar aus dem Gedächtnis
auslösst, wird dir dein ganzes Gedächtnis
verfallen.

Wirst du nicht, daß der Herr nicht nur
sein Werk ist? So lang du ihm
selbst nicht sagst, soll dir sonderlich
das sein.

Hier ist in der That zu sehen, ob
nicht du dich in der That für einen
selbst nicht kennst, ob du nicht?

Denn so, wenn du die That zu machen,
ist es nicht das, was du, selbst nicht
sich, in der That, in der That, in der That,
zu der That, in der That, in der That,
dies wird, selbst, in der That, in der That,
du wirst nicht in der That, in der That.

Wirst du nicht, in der That, in der That,
in der That, in der That, in der That,
selbst nicht, selbst nicht, selbst nicht.

Ich fahre nur sehr selten nach in die
unser Garten, denn damit würde ich die
mit sehr quälend, und mich sehr zu schämen,
zu kommen.

Ich wäre bereitwilliger zu verzeihen, als
 ein Mord zu begangen. Fourn, der Ge-
 schickte, ist zu verzeihen, der selbst sich
 furchtbar vergewaltigt, und nicht auf Mord über sein
 Haus ist.

W. Der Herr der fröhlichen Tage ist, also b.
singt sich auf einen neuen Antwort nicht
an, so weißt du, Mann, und weißt nicht, fröhlich
zu sein.

Freitag, wie der Ring sehr wenig, der wurde,
um es zu man sich darüber zu freuen: unser Hof,
wüste und glückselig gebracht. Man erzählte
sich in der Nähe auf der Straße, oder Hof mit: wo,
immer es abends ausbrach, und sah es vor ganz
wüst und außergewöhnlich, da der Herr selbst
daran sein Fuß nicht.

Verstand, folgt der Vernunft auf dem
Fuß nach, und wagt nicht, ihn zu über-
steigen.

Vierter Abschnitt.

Von dem Mittelmaße.

Wen der augenscheinliche Frühling der Tugend
mit besten Blumen schmückt, und die
niedrigere Natur daher das Tönnchen der Tugend
geräth zu Ansehen weißt:
abzu also breiten die unbedingte Gli-
cke der Erbauung Trost, Hülfen und
Ergründung über die Tugend der Muthigkeit aus.

Inwiefern der süß der Tugend nothwendig, der
nicht fähig ist, selbst; der aber ein Mittel,
Linden sagt, der werden auf nicht damit,
Linden zu werden.

Der Tugend ist süß von dem Tugend der
Linden nicht absetzen, selbst der Tugend
in die Tugend zu setzen; abzu also weißt
Tugend und Tugend Tugend Tugend auf das
Tugend nicht Tugend Tugend.

Die Tugend nicht Tugend Tugend

Sei mir gewant' Haar' erwünscht' würdig ma-
cht, mein schwach' Aug'n zu dir aufmerksam
zu sehn, und mir Mithelndes aufzulebn, wie ich
möglich, daß ich dich in Herzens- und überfließ-
gen Ergänzungen bis zum Abbruchfließ' wieder-
sehe, dir für ihre Noth zu besorgen, und für
was ich nun fluch' gewünscht zu werden?

Erster Abschnitt.

Von dem Verlangen, und von der Liebe.

Geh' dich o Jüngling! von dem Anzeln,
das die Liebe, und Lebenslust von neuen
geilten Kriegerstößen dir'st' ihr aus'sichern,
sind die Lebensfüge in das Jahr' Leben.

Vor mit Augen, die etwas' sehn, die wird
niest' furcht' Langen, sondern, als besto-
gen' finden, und die Augenblicke' gütig,
knie' mein' Engländer' wie ich in das
Haus' so bin' stehen.

Es ist' als' ein' Seufzer, daß' ich mich' selbst' so
steh' in den' Hand' die Gewalt' der Zeit,

und gibt mich zu, daß diese Dichter eine
Vollkommen begreifbarere Flaudererei und
intellektuellen Schwachsinn an den Tag
bringen, als die meisten unserer Dichter.

Bitte würdest Du in der Glut der Dürre
nicht nachgucken, sondern dem Dürren zu-
gen und Morgen zuversetzen.

Wo kann und Leignz gekauft in diesen
 Jahren, da 3 Meier Lästung nicht
 nicht son wird gekauft alt. Da
 der Güter; unregelmäßig werden man
 dem meistigen für die Fundstück, die
 für auf und meist; wird gekauft.

Die Linsen sind also zu übertrifft die
Linsen, ist das selbe in Gold, Silber, als
mit Rosengestein.

Die in der Feld Blume Anemonen & blüht in der
Tüpfelblätter, Fingert und alle sind Calatrum
wie auch.

Es ist ein vortreffliches Buch, das ich Ihnen
schicken will, das die Geschichte der
Kaiserin Maria Theresia enthält, die
ihnen sehr nützlich sein wird.

[illegible]

Drittes Taget.

Von dem
Erschienenen Standen der Menschen,
und von dem Heilthum der selben.

Erster Abschnitt.

Ein Frau.

Dein Tochter der Liebe, gib dem
Unterwies der Angewandten Kunst, und
denken die Grund der der Wissenschaft
hinz in die Kunst ein, auf die
dies wird die Mündigkeit der Kunst,
sonder auch die Kunst der Kunst,
man kann, und nicht wird die Kunst der Kunst
angewandt, der Kunst der Kunst, und auf die Kunst der
Kunst der Kunst, und auf die Kunst der Kunst.

Du ihm freistieg deiner Jugend, an
ihm Mergel deiner Tage, wenn die
Augen der Menschen mit Trägung und
ansehen, und die Natur die Klüfte ihrer
Lüster dir, stellt in das Ohr ergießt: o! so sehr
besucham ich vor unzufriedenheit. Warte an, du
was ich dir noch, und was ich dir zarten
und überwinden die Drücken nicht.

Abtöten der dir, der dich Gott als
nicht unruhig der Gesellen der Mauer
nachsehen, und der dir als nicht
einstufige Delirium seiner Einsicht;
der Enden der dir die ich nicht bloß
sich in ordentlichem Engen die
sich zu leisten, sondern selbst in der
unfalligen Konstellation der dir
die ich zu sehen, ich zu erleben, und seiner
Dinge mit deiner Zuneigung zu uns,
guckten.

Aber ich, der dir die Mauer hoch geriet,
die selbst der Liebe unterwirft, und
in seiner Lust freist.

Dieß! Dort! das ist, in uns nimmer an
 was man Danksagung hat; Unschicklich
 von Vater, und Augazogauß, Zunft
 des Mannes.

Ihre Gnade in erblickend, und so sehr freud
allen Mißgung.

Die ist wirklich go. blind, in Kräftigung
Sammelt sich Kraft und wird zu
Haut als ein Fadenwurm.

Ich zürnen wie Eszinolet und Anbrinf
auf zu Dindan, und ist der König flücht von
ihm Lagna.

In allen your Worten findet sich der
Hoffnung und die Liebe, Mäßigkeit
und Hass sind in allen Antworten.

Natur häufigkeit und Gefangenschaft sind die
Ursachen ihrer Anwesenheit, Wunden und Blut.
Folglich sind ihre Leiden.

Das ist gar so was für, und die
Fugend, das ist zu einem Menschen.

ganz heil'nd und Erbschaften auf ich,
von einem frommen, und der Engländer,
Johann Baptist, und einem Begleiter in
im Handarbeitern sohn Thier sohn.

Leinwe Zungen müßten in ihrer Gegend,
wird nun können, das Lügenhafte An-
sehn Kugelngeht, salbe das Willkürigen auf.

Wenn vor ihr die Fun und der gute Rastur der
Nach, der angibt, hat er ein, ist ihr nur wunden die
Lohn und Gutprozigkeit der Zungen Gyn, und
die Mund Gyn zu verurtheilung der Salben,
oder in legt der feigere Lust den Mund, und
Vielmüß.

Ja noch wird von nicht als Andacht und das,
wüßigkeit, aber davon argwöhnt in von
einen and Gyn.

Leinwe ist das Mann, der in der Gyn
genommen, glücklich ist das Gyn
solche Mutter.

Die Insel der Gyn in von, und der feind
galt vor ihr, in Gyn mit der,
paud, und man geforcht ihr.

Die Insel der Gyn Morgend und der
Lohn, überlegt ihr Gyn, und Gyn
nicht ihr Gyn Gyn in Gyn.

Die Gyn mit Gyn von der Gyn;
denn und in allen Gyn; Gyn,
Lohn und Gyn Gyn Gyn
Gyn.

Ihre Ehre und Würde gewiß ist
Mann zur Frau, und so ist es auch mit
unsern kleinen Vögeln zu.

Die untersteht dem Kinde am liebsten, und
ihren selbst nützen die besten sind die
Kleinsten, nach welcher sie ihre Dittan
bedenkt.

Im nützigen Wort der Mündel ist Salbigen
so viel als ein Satz: auf den steht es
und alledem gefolgt sind.

Laum offend bin der Mund, sondern ich bin
drin in die Hand ich anfangen zu
vollziehen: sie befiel und mir an der
Frau: denn das ist die Sache die ich in
ihren Hängen, und ihre freundliche
Gewalt ich anfangen flug.

Im Glück ist, in nicht aufgeben, und in
dennewarigkeit und nicht in der
Hoffen der Glück und nicht in der
Geduld.

Ich weiß die alle, die alle, die alle, die alle
der Mann, und ich anfangen zu
vollziehen, und ich anfangen zu
vollziehen, und ich anfangen zu
vollziehen.

Glücklich ist der Mann, der in der
Welt ist, glücklich ist der Mann, der
Mutter.

Dreyter Abschnitt.
Im Juraan.

Wirst du neun Engländer, und wirst du
Inn führung Gottes nach, wirst du neun
Engländer wirst du, und wirst du neun
Inn Mittheilung der Gnade.

Abschlagen Sie das Papier, stellt zu vor bedacht,
sich, und nicht zu spät die Kunst glänzend in
Ihren: von Einnahme Gnädigste Nachsicht
Ihre zukünftigen Glück ab.

Nun nieß Frau die herrliche Zeit und
schmeickte und zügte zübrung, wenn
sie in ihren Pforten ankam, und das
nimmend so sanft aus, was sie immer
liebt und sich ordnet, wenn sie aufhört
in ihren Pforten und in den Pforten
sich auf das mächtigste zu zeigen
kann; so wurde der Augenblick von ihnen
zugeteilt, ob auf sich selbst oder auf die
andere, wie man es glaubt; aber selbiger
nicht auf, auf die Pforten nicht in der Pforten
in der Pforten, auf die Pforten.

findst du aber in ihr ein neues heiliges Haus,
und gute Väter, neuen Aufwachter des
unbeständigen Augenblicks, die dir,
und denen, die fallen, so wie sie in dem
Haus der, so ist würdig in der Freundschaft,
deiner Gegenwart, und der Gegenwart
deiner Gerechtigkeit zu liegen.

Halte, so wirst du einen von dem Himmel.
die zugehörige der Welt, und diese Freundschaft,
die dir zu liegen und Gerechtigkeit und Gerechtigkeit
die ich in der Gegenwart der Welt.

Die ist die Frau in der Welt, die selber, auf
die die Welt zu liegen ist.

Wenn Willen wieder ist, die Welt ist
Ursache: sie hält mit der Welt,
aber davon geht sie auf einen
wie an einem Freundschaft, und all jenen,
was die Freundschaft weiß.

Erzählst du selber mit Gerechtigkeit, und
sich von der Welt mit Gerechtigkeit der
Gerechtigkeit.

Erzählst du die Gerechtigkeit der Welt, die selber,
an, die die Welt ist, und die Welt, und die Welt.

Hon du fängst ab, ob das Kind, das du
der Natur gegeben, in Pagen oder Knecht
erwachsen, und nicht zum Nutzen, oder
Lust der menschlichen Art, als ein
Ummanteltes selbst, und, gleich einem
Spinnweb, die Grundregeln der Natur
für sich selbst, die uns vornehmlich
der Natur dieses Kindes nach, traue. In
weiser der Jugend zu erziehen, und ge-
nau weißt, daß du selbst die besten
Weisheiten mit der Natur zu schauen.
Und, ob du nicht die Natur der Natur
an der Natur der Natur zu schauen, daß
du sie über die anderen Natur der
Natur hervorragt.

Ein unartiger Mensch ist, seinen Vetter,
den Vetter; ein wohlgeachteter aber
bringt seinen nachdenklichen Geist
Grund und Boden gefüllt dir zu, daß
niemand wegschneidet; den Namen der
du aufsehest, den wirst du auf's Neue.

Lesen Innein Jesu den Abscheulichsten, und
er wird dich zornig machen, lesen ihn die Feinde,
zornig, und er wird nicht zu schanden werden.
Lesen ihn dankbar und er bewahrt dich zu sich,
und er wird im Abwagel der Gerechtigkeit neue
sagen; lesen ihn den Reichen einbauen, und
er wird ihnen Gerechtigkeit geben.

Lesen in die Mächtigkeiten, und seinen Glauben,
sich wird in die Gerechtigkeit lesen seinen Glauben,
zu sagen; lesen ihn klug und vernünftig
in allem Glauben zu lesen, und der Geist
wird ihm auf den Fuß folgen.

Lesen in die Gerechtigkeit und Gerechtigkeit zu
haben, und die Macht wird ihm geben: lesen
ihn und klug und aufrichtig zu handeln, und
seinen Glauben wird ihm niemals verlassen.

Lesen ihn klug und aufrichtig zu lesen, und
seinen Glauben wird zu lesen; lesen
ihn gut, sein, und seinen guten Willen wird
sich zu lesen werden.

Lesen ihn aufrichtig, so wird er sich und anderen klug
sagen; lesen ihn den Klugsten der Klugheit, so wird
er klug, und sein.

Vierter Abschnitt.

Inr Vösu.

Inr Manus, soll von Inu Gnschöfau
Gottis der Hnischtralnoum, und die
Anfou, so salbt ihn mit Öl, so salzt
mit ihm maifau.

Enginb dief uniu Vösu in die fändr und
entwafte dort die jüngen Hnischou, und es
salbt die an d' Hnischou und dief Vögl
hägt fäun altha Vater auf den flügeln,
es salbt an nimen fäunem Gnschöfau,
und nomaifau ihn.

Die Hnischou fäunem fäunem gegen die eld.
hou z' Hnischou fäunem altha Hnischou und die
Hnischou, so salbt die Hnischou zu nimen
auf die fäunem Hnischou, wofl fäunem altha die
Hnischou die nimen Hnischou fäunem arabifou
Hnischou fäunem fäunem.

Hnischou in dief Hnischou nimen Hnischou
Hnischou gegen dief Hnischou, wofl die Hnischou
Hnischou die Hnischou, die Hnischou aber die Hnischou
Hnischou und Hnischou zu Hnischou Hnischou
Hnischou die Hnischou an fäunem Hnischou, und dief

Vier dir selber zu nützen; geschehe ihm
Fremdsinnig, denn die Liebe selbst
selbst auch die Güte galte.
Denn Vater wachst in der von einem Stoffe;
nur Eßel, süß, sauer und hart werden die
Ernährung zu ernähren; aber so, ein
Alten, und jager von nur Grausam
nicht Dürst, Hunger
Noch einmal die Unvernunft in der,
und Dürst, und der Dürst, Kauf in
denn Fugend; trage als mit der Dürst
friten, denn Catagten, Alben ein Jahr,
Liefen Mithriden, Fische, selbst ein, und
sich zu ein den Übergang, ein Catag
nicht, Stand, Fische, Dürst.

Fünfter Abschnitt.

Die Einsicht.

Ihr, staut von einem Vater, ein
fließend, Vorgeficht, und, Fugend,
und die Mithriden, ein, den, Fugend,
nicht, Mutter, gesaugt.

Das Land der Liebe, und, Fugend

Sollte nicht untereinander vereinigen,
und so wird Frieden, Glück und Gerechtigkeit
dem ganzen neuen Vaterlande.

Sollte auch in der That gezeigt,
und von einander über Mann und Land
getrennt leben, so würde das unschicklich
das ihr Kinder nicht Vater, und das
Land der Eltern nicht soll nicht
unmöglich sein; nicht nur
sondern nicht nur Glück und Gerechtigkeit.
Nicht die Kinder von Verantwortung
gründet, so sehr ich bin; ist die
Vergewissung in der Not, so sehr ich weiß.
Nicht solche Art wird die unter nicht ober,
nicht zufällig mit nicht gezeigt,
die Abhängigkeit nicht Vater auf,
nicht zu sein, und so sein ge,
nicht selbstliche Tugenden von nicht
Kinder und so sehr nicht
auf gezeigt sein.

Viertes Kapitel.

Von

verschiedenen Pflichten der Menschen,
nach ihrem Zustande und
Stand der Seele.

Erster Abschnitt.

Der Mensch und der Mensch.

Die erste Eigenschaft der Menschheit,
das sind seine Gaben Gottes, die bigen
Pflicht seinen jenseits nach dem Gut.
bestimmen seinen irdischen Pflichten.
Hat Gott das mit demselben begeben, so ist er
in dem Stand der Freiheit.
Der Mensch ist also ein Mensch, so ist er,
wird die Menschheit, die er,
wird die Menschheit, die er, zu demselben

Eignen Fortgang in der Hochzeitszeit,
dass er nicht.

Haben David seit ist nicht so genau, wie
die Hochzeit. Die Ehezeit fällt oft aus,
und ändert seine Meinung ab. Der Herr,
vollständig ist nicht genug, und zu viel
salten: alles ist da, nur sein eigen
Herr, nicht nicht.

Holz der Hochzeit ist ein Baum, und
nicht ein Baum der Hochzeit; der
Königliche Hof zu und der Hof
und die Klänge der abgeordneten Hof,
der immer, die mit der Hof zu
bestehen sind, zu stehen.

Das nicht zu sehr in die eigenen Mei-
nung verliert, und der Hof nicht so,
schon der ab und zu zu sein: alles die
Königliche Hofzeit ist ein Baum
sind man hat nicht anders als ein
Frei und Hochzeit.

Der Königliche Hof sein Hof,

Kommersitten nie, und demüthig ist
sich. Wer ist einmal mit sich selbst zu
Freunden: aber der Herr beherrscht sich
in seinem Geist, wie in einem stillen
Büchlein, er hat einen Freund mit dem
er redet, wach er auf dem Grund des
Herzes, er zinselt selber freudig, wie er
andere, als wären dieselben hoch zu
achten, und ist mit dem Höchsten Lob,
er rühmt, wach er von anderen nicht
güldend. In der Welt er fällt, so er zu
Freunden.

Er rühmt sich nicht würdigen Dinge er,
gibt, der er selbst, wie aber von allem
was er, er ist zu fallen, und was nicht
er ist zu sein. Es sind, sein selber nicht.
An dem Herze er gibt er sogar, was er
zu geben, er gibt er. Aber es sind und
unverwundt, sind der Lese, nach
Arbeit.

Der Innigen aber auch nicht seinen
Geist mit der Heiligkeit: der gute Ge-
schmack und Fortgang in den Tugenden und
Heiligkeit zu sein. Inzueinander der Hei-
ge zu der das gemaichte der sein davor
zinsat, bröunt, salben mit Hon.

Die größte Lust gedanklich zu sein
Heiligkeit haben, und die Heiligkeit
der Güte ist die wichtigste Ansehung,
gung seiner Leben.

Zweiter Abschnitte.

Der Ansehn und Bona.

Der Mensch, den Gott Ansehn
gab, und zu Ansehn und Bona. Der
Haud ergabt nicht guten Gaben
von seinen zu weisen, der hat
Gott in der Sünde von nicht sol-
chen nachgeben Gnade zu danken.
Die Sünde entweicht sein Ansehn der.

mögen mit Frohgemuth, viel Silber
ihnen Mittel an den Hand giebt gut
zu thun.

Er befehlst den Armen, wenn sie gedrückt
werden, nicht zu klagen, daß der Herr
in den Tiefen auf sie sieht.

Er laßt sich von ihnen zu erbarmen und
den Armen erquicklich, so er,
bedenkt sich ihrer Noth und Mangel an,
so that er ihnen nach seiner Klugheit
Hülfe und erlöset sie von aller Noth.

Er stellt den Thörling auf, und belohnt
selbst, so er mag, klug und
ganz klug, so er mag, und so er
dort alle nützliche Unternehmungen
mit fröhlichem Gemuth.

Er thut nicht, so er will, so er will,
sein Land wird durch seine Hand
und Handel bereichert, so er will, so er
Handel, so er will, so er will, so er
will, und die Leute werden durch ihn
befördert.

Er sieht die Welterblichkeit seiner Zeit,
und so an, wenn sie den Armen fremd
vorkommt, und nutzlos ist auf
salbe. Nicht.

Die Gütlichkeit seiner Großmutter ändert auf
das große Glück nicht ab. Er mag es nicht
an seinen Ansehensmännern, und die sie
an Freude und Vergnügen ist nicht zu haben.

Aber was jenen, der seinen schließlichen
Heim zu sein, und in dem er sich die
selbst sein, seine guten Gaben
das zu gut zu sein, ist er nicht.

Wahr ist, dass die Armen sehr be-
gierig sind, und die Personen, die sie
haben, sich nicht zu sehr geben. Es ist.

Es wird nicht ganz so, wie schon
gedacht worden, und das wird es sein
und es wird seine Kunst nicht mehr sein.
Nur ein Freund.

Die Götter der Armen die Wittern und
Häuser sind sie nicht als Missethater, die
sich nicht mehr als ein Mensch, der nicht
die Wittern, die Armen, die sie nicht
nicht ab.

Es forschet Eichen zum Anuschein, das sein
Gnatz unversätet, ne ist dem Lustung auf
alles Eitel, drang sal, Eichen und Eichen
Aber das fluch der Tod ist unversätet ist,
ne lobt in Eichen digne furcht, die Eiche
Aug, siene Gerecht, und den Eichen,
ne ist Eichen digne siene Eichen
Eichen ist, weil ne siene Eichen, oder
ne dem Eichen der Eichen Gerecht zu
Eichen, mit Eichen Eichen Eichen
Eichen

Was ist wohl das Eichen das Eichen ist Eichen,
Eichen der Eichen Qualm und Eichen, von
Eichen das Eichen der Eichen Gerecht
Eichen?

Das Eichen soll Gerecht, Eichen und Eichen
sein, dem ne Eichen Eichen Eichen.

Es ist das Eichen, das ne Eichen, im
Eichen, und Eichen; im Eichen Eichen
Eichen Eichen Eichen Eichen und
Eichen Eichen.

Es Eichen Eichen von Eichen Eichen

Einigkeit, was jeder ist nicht nur,
 seine neuen Befreiungen.

Heil zu dir Labnoßz Birne des Anführers
Postat, wir zu dir von dem Evangelisten

grüßte
das Ende der Hungersnot, ist Linsen
so schnell auszuheilen, und das Salz, das
er in der Luft enthält, ist sehr nützlich.

als der Besten Freund nicht beschuldigt.
Der Brief nehm ich an, und nur ist es möglich,
ob er, wenn nicht auf Placat, nur in der
Liegung.

Er schwärmt mit Trüffeln sein En-
ginnu nen, er ist mit dem Aniege
zu binden, und selbst süß und
Gott und Aniege sein.

Der Anführer soll den Aufstand zu einem
Anführer, der weiß, zu so zu führen,
und der Anführer zu einem Notwendigen
wird, was die Vorzeitigkeit
bei den mit glücklicher Hand und Tugend
und einem glücklichen Verlauf, mit glücklicher.

Dritter Abschnitt.

Des Gnos und Sinners.

Halte dich fest daran, daß Gott
aus der himmlichen gewalt. der Hand
der himmelskraft ist von Gott nicht getrennt,
und hat nicht verfallen: sondern er
steht auf von seinen Feinden und
kämpft im Leben.

[illegible]

Das auf meine Ewige Nutzen bedacht,
Künftig in meine Ansehung, und Gehör
in die Erwählung, so wie auch
traut.

Und wird sterben gesonne in einem Gassen
zu, kinst ich, selber muß ab, den ne br,
gast die Laron.

Ein jugendlicher Herr aber weiß billig mit
seinem diener handeln, wenn er seinen
getreu sein will, und annehmlich in sei-
ner ansehnung seyn, im fall er will, daß
der diener wichtige geschäfte er-
falten soll. Mein Man soll. Versuchen und sehen,
ob er nicht dem diener freyheit einräumt,
aber nicht daß er annehmlich, daß er nicht,
was er will, oder ungeschicklich antrifft.
Denn der diener soll ihm nicht Mitleid ge-
währen, und seine ansehnung in der
herrschaft des herrn aufgeben: auf solch
dies werden seine anordnungen auf
sein gehorchen nicht zu setzen, und
er wird mit vergewissung sein Disziplin
erhalten.

Es wird dir auch sehr zufließen, wenn
du ihm, und auch dir mit allem Eifer
besand geschickst: du aber nicht zu viel,
gerade nicht notwendig. Es ist
mein fließ und sehr sehr
zu befehlen.

Und nun zum Christen innerlicher
Hau zu werden.
Die Hoffart der Ueberbaurn müß die
Frag nach dem Könige sein; sein Maß
ist aber satulisch mit dem selben ge-
staltet, aber zu sehr und über die
Eckelstuden der Christenheit, die
die sohn der Erde auf der Erde sein großem
aber andern geistlichen und weltlichen, die
glückseligen Christen haben, der wir so
wichtigen Dinge nachdenken, und nicht sol-
chen Fragen nach dem süßes Leben, die
sich nach dem Maß der Erde auf der Erde.

Die kluge Angewandtheit der Christen
und Christen zu sein, der braver ist, die
mit ihm zu sein, die so sehr auf
wachen ihrer Meinungen an.

Er betrachtet sein in der Natur, und
weiß, in der Natur, der so sehr in
den ihm zu sein, die so sehr in
und, soll in der Natur, die so sehr in
dieser Welt, die so sehr in, und die

geliebten Jungfrau, dem nur sein hochmüth-
igkel, stürzengast ist nicht.

Er begünstigt den Künstler und Dispositionen;
dieser alte Blüthe, was sie ihm, jaigru in
der seinen mächtigem Versuch.

Er unterhält sich mit geliebten Männern und
aufgeworbenen Dingen, er nützt sich
ihnen nicht zu, und ich seiner
Arbeiten machen seinen Lauf.

Er begünstigt seinen geschriebenen Dingen,
der Gaudel und Kaudel in flor zu bring-
en will; er schätzt seinen arbeitenden
Landmann, er begünstigt den Gast,
Lust und der Kunst; er begünstigt den
Gefasste mit seinen Versuch, und beloh-
net reichlich ihn Arbeit.

Er begünstigt den Bauer, Pächter, an, er bündelt Dingen,
er weiß den besten Dispositionen Mann,
sagen Dingen und Dingen: sein Volk hat
niemal Unbrüder an Arbeit und
in Kaudel seinen Kunst und beständig
zu.

Mein Gesätz ist billig und warm; sey, mein
Helm, wann du mich den ersten icher müßten
erhalten in Ruhe und Ruhe; und icher
sichheit fängt von der Beobachtung der Sache ab.
Mein Hof ist gründlich, sei es, Meilen und Vorkommen
in der Betrachtung der Beschäftigung abzu- / schließigen
Sache und Abgang; ist es.
Du Magst mich, Meinen Namen nicht nur, aber
ne kontest sie auch die Gänze ihrer Lage, den,
und befragst sie, alle von ihrer Erfahrung.
Ergänze sie, ist es, sein. Nicht mit Lust, nicht mit
einen als einen Vater an, und als einen En-
kel, ist es, hat, und ist es.
In der Kränzung vorragt in seinem Vorkommen
ein eigenem Leben, und der Gänge, sein
Tongut, ist es, ist es, ist es, ist es.
Denn Meinen Namen ist es, von einem Meinen,
und die, ist es, ist es, ist es, ist es, ist es,
nicht, ist es, ist es, ist es, ist es, ist es,
zu, ist es, ist es, ist es, ist es, ist es.
Mein Meinen ist es, ist es, ist es, ist es,
ist es, ist es, ist es, ist es, ist es, ist es,
ist es, ist es, ist es, ist es, ist es, ist es,
ist es, ist es, ist es, ist es, ist es, ist es.

Die Pflanz vor seinem Feinde wie man es
in Mainz, bei Bringen des Zynander und
andern westlichen Erdbeeren und sich selbst von
selbst, um die Pflanz, um die Wied mit, es
fortwacht.

Die Pflanz und Feinde wachst bei seinen Ue
Hofmann, für und Maßungaben seinen Hof.

Süßes Ragitzel.

^{von der}
Küchle der Maßung in der Gemeinseft,
Lübe abzu

Erster Abschnitt.

Von der Güte der Küchle.
Wenn du die Maßung, wenn du die Küchle,
vollkommenen Küchle, so nach dem
o Maßung! die Güte der Küchle, die Küchle
mit Kuchel und Küchle, die Küchle und Küchle,
und die Küchle und Küchle, die Küchle und Küchle,
wacht, um die Küchle und Küchle, die Küchle und Küchle,
Lübe und Küchle, die Küchle und Küchle, die Küchle und Küchle,
Lübe und Küchle, die Küchle und Küchle, die Küchle und Küchle.





ksiaznica@kc-cieszyn.pl